

Buchloer Hofnarr

Fakten, Meinungen und Nachdenkliches mit subjektiver Objektivität



Ausgabe Grundsatz – Der Buchloer Hofnarr erscheint in unregelmäßigen Abständen als reine Online-Ausgabe. Werden fremde Quellen verwandt, ist dies im jeweiligen Text angegeben. Sollten Sie einen Gastbeitrag oder einen Leserbrief veröffentlichen wollen, erklären sie sich mit der Nennung Ihres Namens und ihres Wohnorts einverstanden. Der Verantwortliche entscheidet über die Veröffentlichung. Verantwortlich: Hubert Zecherle / Buchloe 15.11.2020

Staatsschulden

bürden zukünftigen Generationen nicht tragbare Lasten auf. Jeder Euro, der jetzt aufgenommen wird bzw. wurde macht Zukunft für folgende Generationen schwerer bzw. nicht möglich – so oder so ähnlich äußern sich die Schuldenapokalyptiker, die der Schuldenaufnahme von Bund, Ländern und Gemeinden zur Überwindung der Corona-Folgen kritisch gegenüber stehen.

Die Bundesrepublik Deutschland beglich die die letzten Schulden aus dem Ersten Weltkrieg im Oktober 2010 (nach 91 Jahren) und die Kriegsschulden für den Zweiten Weltkrieg waren bereits 1988 (nach 43 Jahren) zurückbezahlt. Zum Glück wusste ich (Jahrgang 1965) bis zur kompletten Rückzahlung nichts von diesen Schulden. Denn die Politiker, welche solchen Schulden zustimmten, machten den nachfolgenden Generationen (also auch mir – ich habe es nur nicht gemerkt) die Zukunft kaputt. Wie hätte sich Deutschland entwickelt, wenn uns diese Schuldenkönige nicht alles kaputt gemacht hätten. Es hätte nicht ein Wirtschaftswunder sondern mindestens zwei gegeben und wir wären auch nicht die stärkste Exportnation der Erde geworden, sondern hätten das ganze Universum mit unserem Maschinenbau dominiert. Aber diese Schuldenmacherei hat das verhindert.

Die schwäbische Hausfrau kann schließlich auch nicht von Schulden leben, sondern muss sparsam haushalten, wenn sie Unternehmen und Arbeitsplätze rettet, Krankenhäuser, Kindergärten, Schulen und Straßen baut

und unterhält – alles das, was eine Hausfrau halt so macht, wenn sie nicht mit Putzen, Kochen und Einkaufen beschäftigt ist.



Bildquelle: image.shutterstock.com

Besser ein paar Unternehmenspleiten und ein paar Millionen Arbeitslose mehr, als diese heillose Schuldenmacherei – Sozialstaat und sozialer Friede sind evolutionär überholte Projekte – natürliche Auslese verhindert die weitere Schwächung des Volkskörpers (Sozialdarwinismus).

Noch schlimmer als Schulden für Deutschland sind nur noch deutsche Schulden um EU-Ländern zu helfen. Warum sollte man diesen Schmarotzern, welche schon vor Corona keine Tipps von der schwäbischen Hausfrau annehmen wollten, jetzt helfen? Nur weil unser Wohlstand zu 60 % von Exporten in diese Länder abhängt? Abwegig! Weil sie uns durch billigste Nahrungsmittelimporte ermöglichen unser Geld für Reisen statt für nachhaltige Ernährung auszugeben? Absurd!

Kein Geld für die EU – im dritten Anlauf muss die endgültige Auslöschung der europäischen Kultur endlich gelingen – diesmal statt mit Waffen mit der Vernichtung der Volkswirtschaften durch Sparbarkeit!

Bildungsbranche Deutschland

DER SPIEGEL wies es in Ausgabe 26/20.06.2020 nach: Bildung wird vererbt und wer in der falschen Familie geboren wird, hat keine Chance auf einen beruflichen und gesellschaftlichen Aufstieg – trotz aller schulischen Optionen und beruflichen Möglichkeiten.

Im Bericht aufgezeigte statistische Daten:

42945 Schulen in Deutschland

10,9 Millionen Schüler

2,8 Millionen Grundschüler

2,2 Millionen Gymnasiasten

1,0 Millionen integrierte Gesamtschüler

0,8 Millionen Realschüler

0,4 Millionen Hauptschüler

3,7 Millionen andere Schüler (z.B. berufliche Schulen)

4,4 Millionen Schüler besuchen nach der Grundschule also die üblichen Schularten Hauptschule, Realschule, Gesamtschule und Gymnasium. Ca. 2,75 Millionen dieser Schüler bewegen sich im gymnasialen Bereich (Gymnasium und Gesamtschule). Dies entspricht ~ 63 Prozent aller Schüler. Die Realschule (Realschule und Gesamtschule) besuchen ca. 25 Prozent und die Hauptschule (Hauptschule und Gesamtschule) ungefähr 12 Prozent der Schüler. Fast zwei Drittel aller deutschen Schüler verfügen also über Fähigkeiten, welche weit über das übliche Maß hinausgehen (Gymnasium). Ein Viertel der Schüler ist besser als erwartbar (Realschule) und nur 12 Prozent der Schüler (Hauptschule) sind normal leistungsfähig und besuchen eine Hauptschule um die Berufsschulreife zu erlangen.

Die Vererbung von Bildung wird durch folgende Zahlen nachgewiesen:

An Gymnasien haben 47,1 % der Schüler Akademikereltern.

An Gymnasien haben 6,5 % der Schüler Eltern ohne Schulabschluss.

An Hauptschulen haben 6,6 % der Schüler Akademikereltern.

An Hauptschulen haben 36,3 % der Schüler Eltern ohne Schulabschluss.

Diese Zahlen müssen um wirkliche Aussagekraft zu gewinnen, in absolute Schülerzahlen umgerechnet werden. Ungefähr 178000 Schüler an Gymnasien haben Eltern ohne Schulabschluss. Ungefähr 191000 Schüler an Hauptschulen haben Eltern ohne Schulabschluss.

Es gelingt also fast der Hälfte der Schüler mit Eltern ohne Schulabschluss der „Vererbung“ weit zu entfliehen und das Gymnasium zu besuchen. Abgesehen davon – auch an der Hauptschule ist für die meisten Schüler ein Schulabschluss möglich und damit ein „Aufstieg“ gegenüber den Eltern! Fehlende Bildung am Besuch der Hauptschule festzumachen diskreditiert nahezu alle Lehrberufe, in welchen händeringend Absolventen der Hauptschulen gesucht werden um zu den Facharbeitern der Zukunft ausgebildet zu werden.

Die Mehrheit aller Schüler an Gymnasien haben Eltern ohne Studienabschluss, daraus fehlende Bildungschancen abzuleiten ist zumindest intellektuell gewagt.

Ist Bildungsgerechtigkeit erst erreicht, wenn alle Schüler ein Abitur erreichen? Und wie viel wird das Abitur dann noch wert sein? Wie viel ist das aktuelle Abitur wert, wenn statistisch von 2,75 Millionen Gymnasiasten über 800000 die Note 1,0 – 1,9 als Abiturnschnitt erreichen werden und die Durchschnittsnote mindestens 2,2 sein wird?

Bildungschancen eröffnen durch Spitzenabiture ohne Spitzenleistung? Unterqualifizierte, unglückliche und überforderte Studenten generieren, statt zufriedener Facharbeiter, welche den an sie gestellten Anforderungen gerecht werden können. In Krisenzeiten (zur Erinnerung „Corona“) wurden die Berufe in den Bereichen Strom-, Gas-, Kraftstoff- und Heizöl-, Fernwärmeversorgung, Trinkwasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Ernährungswirtschaft, Lebensmittelversorgung, Seeschifffahrt, Binnenschifffahrt, Schienenverkehr, Straßenverkehr, Logistik, Justizeinrichtungen, Notfall- und Rettungswesen, Katastrophenschutz, Kinderbetreuung und Behindertenhilfe als systemrelevant eingestuft. Nach der Definition einer angeblich zu erreichenden Bildungsgerechtigkeit Bildungsverleger – aber immerhin systemrelevant.

Hoffentlich bleibt das so,

damit es auch in Zukunft noch Handwerker, Köche und Pfleger (und ...) gibt.

Evian

Frauen, Kinder, Männer, Alte, Junge - Menschen aller Rassen, Hautfarben und Religionen fliehen aus Angst vor Klimaveränderungen, Krankheit, Hunger, Tod, Vergewaltigung, Folter, ... und versuchen sichere Länder zu erreichen. Und in diesen sicheren Ländern, z.B. in der EU, wiederholt sich seit 2015 das Verhalten der Politiker bzw. der Gesellschaften von 1938.

Die Konferenz von Évian fand vom 6. Juli 1938 bis zum 15. Juli 1938 im französischen Évian-les-Bains am Genfersee statt. Vertreter von 32 Nationen trafen sich um die Möglichkeiten der Auswanderung von Juden aus Deutschland und Österreich zu verbessern. ... die Aufnahmereitschaft der meisten Länder hielt sich in engen Grenzen hielt. So erklärten viele Konferenzteilnehmer, ihr Land sei grundsätzlich kein Einwanderungsland, andere wiesen darauf hin, dass sie lediglich den Transit von jüdischen Flüchtlingen zulassen könnten ... die Erfolge hielten sich wegen der Weigerung der Völkergemeinschaft, deutsche Juden im Rahmen konkreter neuer Kontingente aufzunehmen, in engen Grenzen...

Quelle: Wikipedia

In den westlichen Demokratien wiederholt sich gerade der politische Prozess von 1938. Viele demokratische Politiker (außer den „nationalen“, wobei bei denen Demokratie anders interpretiert wird) sind sich einig, dass man den weltweiten Flüchtlingen (~ 80 000 000) helfen muss. Genauso stimmen sie überein, dass das eigene Land für die Aufnahme der Flüchtlinge kaum geeignet ist. Unterstützung bekommen diese Politiker von den Bürgern, die Hilfe für wichtig und richtig halten, aber die eigene Nachbarschaft für ungeeignet halten um Flüchtlinge aufzunehmen

„Wir schaffen das“ war 2015 die einzig mögliche richtige deutsche Antwort auf Evian 1938. Jetzt muss das „Wir“ auf alle Länder der Welt ausgeweitet werden, welche der UN nicht nur zur Selbstdarstellung angehören.

Für die Demokratien der Europäischen Union darf es kein „Evian 202X“ geben.